

# INHALT

EINLEITUNG	10
I. GRUNDLEGENG	13
1. Fragestellung	13
2. Die Einbindung der Fragestellung in einen theoretischen Rahmen	19
2.1. Die Entkopplung von System und Lebenswelt	19
2.2. Eine Öffentlichkeit ohne Öffentlichkeit	21
2.3. Das Zusammenspiel von Lebenswelt und Öffentlichkeit	22
2.4. Das Thema Umweltschutz in der Diskurstheorie	26
3. Methoden	27
4. Quellen	29
5. Forschungsstand	31
II. ÖFFENTLICHKEITSMODELLE UND IHRE ANWENDBARKEIT	34
1. Abgrenzung zur Genesis der bürgerlichen Öffentlichkeit bei Habermas	34
2. Abgrenzung zur Systemtheorie Luhmanns	36
3. Die Anwendbarkeit des Öffentlichkeits-Modells von Gerhards und Neidhardt	39
4. Öffentlichkeit und die „öffentliche Meinung“	42
5. Die simulierte politische Öffentlichkeit der DDR	44
III. ALTERNATIVEN ZUR SIMULIERTEN POLITISCHEN ÖFFENTLICHKEIT	48
1. Privatheit in einer simulierten Öffentlichkeit	49
2. Rückzug in die Nische	50
3. Wertewandel und kommunikative Bedürfnisse	53
4. Der Weg aus der Nische durch die Bildung von „Kommunikationsgemeinschaften“	56
IV. DIE ZWEITE ÖFFENTLICHKEIT	59
1. Der Begriff „zweite Öffentlichkeit“	59
2. Der Begriff „Zivilgesellschaft“	60
3. Die Abschottung der zweiten Öffentlichkeit zur simulierten Öffentlichkeit	61
4. Die Kirchenöffentlichkeit als Puffer zwischen zweiter und simulierter Öffentlichkeit	63

	9
5. Von der zweiten Öffentlichkeit zur „Gegenöffentlichkeit“	68
6. Die Stellung der zweiten politischen Öffentlichkeit zur sie umgebenden atomisierten Bevölkerung	73
V. DAS THEMA UMWELTSCHUTZ IN DER BESETZTEN ÖFFENTLICHKEIT UND SEIN WANDEL	77
1. Wertewandel und die Besetzung des Themas Umweltschutz in der Öffentlichkeit durch das politische System	77
2. Die Umweltdebatte in der kirchlichen Öffentlichkeit	79
2.1. Die Einbindung der Ökologiegruppen in die kirchliche Öffentlichkeit	81
2.2. Die „Arbeitsgruppe Umweltschutz“ als Kommunikationsgemeinschaft in der Leipziger Kirchenöffentlichkeit	82
2.3. Von der „Arbeitsgruppe Umweltschutz“ ausgehende Gegenöffentlichkeit durch Publikationen	85
2.3.1. Die „Streiflichter“	85
2.3.2. Weitere Publikationen der „Arbeitsgruppe Umweltschutz“	95
2.4. Gegenöffentliche Aktionen der „Arbeitsgruppe Umweltschutz“ bis zur Spaltung der Gruppe	98
2.4. Direkte Kommunikation der „Arbeitsgruppe Umweltschutz“ mit dem politischen System	100
3. Eine neue Qualität der Gegenöffentlichkeit	108
3.1. Die Vernetzung der AGU bis zur Spaltung	112
3.2. Die Vernetzung der beiden Gruppen nach der Spaltung	114
3.3. Gemeinsame gegenöffentliche Aktionen	117
3.4. Die Einbindung von Antragstellern auf Ausreise in die zweite Öffentlichkeit von Leipzig	123
VI. DIE ENTSTEHENDE ÖFFENTLICHKEIT	134
1. Die Mobilisierung der öffentlichen Meinung	135
2. Der Dialog in Leipzig	138
3. Der Runde Tisch der Stadt Leipzig	141
VII. ZUSAMMENFASSUNG UND INTERPRETATION	143
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	148
LITERATUR UND QUELLEN	150